Dresden, 28. April. Geld.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld.
4	Reichs-Anl. à 5. u. 1 Mille	106.10
4	do. à 500 u. 200 M.	106.10
	K. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	91.25
3	do. à 2 Mille	91.25
3	do. à 1 Mille	91.25
3	do. à 500 M.	91.30 B
3	von 1855	94.
4	von 1847	102.30
4	1852/68 gr.	104.60
4	1852/68 kl.	104.60
4	von 1869 gr.	104.60
4	von 1869 kl.	104.60
4	v. 1870 Alb.-B.	—.
4	v. 1867 gr.	104.60
4	v. 1867 kl.	104.60

[illegible]

Die Versammlung genehmigte ohne Debatte die Bilanz mit den vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen Abschreibungen und ermächtigte die Gesellschaftsorgane, den Bauverein bis zum 4. Theile des Aktienkapitals in Anspruch zu nehmen. Hierauf erfolgte die Ertheilung der Decharge an den Vorstand und die Genehmigung der abgeänderten Statuten. In den Aufsichtsrath wurden die beiden ausscheidenden Mitglieder akklamationsweise wieder, Herr Rechtsanwalt Wnitzki neu gewählt.

2. ordentliche Generalversammlung der Albumin- und Produktenimportgesellschaft zu Dresden. Dieselbe fand gestern unter Vorsitz des Rechtsanwalts G. Schubert in der Roth'schen Gastwirthschaft an der Frauenstraße statt, welcher 10 Aktionäre in Vertretung von 490 Aktien durch gleichviel Stimmen beiwohnten. Ueber den 1885er Geschäftsbericht wurde die Justifikation des Rechnungsabschlusses ausgesprochen, auch der Verwaltung Decharge ertheilt. Die Dividende von 5 Prozent ist vom 1. Juni d. J. ab mit 25 Mark pro Aktie bei dem hiesigen Bankhause Ch. Kosch Nachfolger zu erheben. In den Aufsichtsrath wurden wieder gewählt: Rechtsanwalt G. Schubert, Bankier Victor Hahn, Kaufm. Fedor Wichmann jun., Bankier W. Meyer, Rentier Albert Richter und Bankier O. Heiligenhauer. Die vom Aktionär Meyer beantragte Aenderung des § 25 der Statuten, welcher den Modus der Vertheilung des Reingewinnes betraf, erhielt nicht die genügende Dreiviertelmehrheit und war daher gefallen; dagegen wurde den Gesellschaftsorganen aus dem Reinertrage eine Tantième von 500 bez. 355 M. bewilligt.

Die 3½-prozentigen Pfandbriefe der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank gehören bekanntlich hinsichtlich der Sicherheit zu den Anlagen allerersten Ranges, da diese Pfandbriefe durch den doppelten Werth von Realsicherheiten bedeckt und das Deckungsverhältniß, sowie die Emission durch einen Königl. Kommissar überwacht werden. Seitens der bayerischen Regierung ist in Rücksicht auf die ganz vorzügliche Qualität der Pfandbriefe die Anlage von Mündel- und Stiftungsgeldern in denselben gestattet worden. Nachdem vor Kurzem die Einführung dieses Anlagepapieres am Frankfurter Platze durch die Firma M. A. v. Rothschild u. Söhne mit günstigem Erfolge stattgefunden hat, soll dasselbe wie wir hören, auch in Dresden durch die Dresdner Bank zum Course von 99,30 in den Verkehr und zur Notiz gebracht werden. Die Einlösung der fälligen Coupons und der gelooften Stücke erfolgt am hiesigen Platze ebenfalls durch die Dresdner Bank.

Der 1885er Geschäftsbericht der Sächsischen Ofenfabrik (E. Teichert), welcher zugleich zur Generalversammlung am 5. Mai Vorm. 10 Uhr (Ausstellungslokal der Fabrik in Cölln bei Meißen) einladet, sagt u. A.: Wir hatten zwar im März 1885 die einige Wochen anhaltende Arbeitseinstellung der Formerbranche zu ertragen, indeß sind dadurch irgendwelche Nachtheile für die Fabrik nicht entstanden und der ganze Ausgang der Affaire hat sich derart friedigend gestaltet, daß, nachdem wir inzwischen noch den Lohntarif in der von uns von vornherein in Aussicht gestellten Weise revidirt und aufgebessert, auch die in der vorjährigen Generalversammlung gewährt gewesenen 6000 Mark als Weihnachtsgaben an das Personal zur Vertheilung gebracht haben, wir auf dauernd freundliche Arbeiterverhältnisse innerhalb des Fabriketablissements werden hoffen dürfen, zumal wir fortgesetzt auch dem Wohle der Arbeiter unsere Fürsorge mit zuwenden werden. Unsere Fabrikate wurden wieder im vergangenen Jahre auf der Görlitzer Ausstellung durch Verleihung der silbernen Medaille ausgezeichnet, sie haben sich auch sonst ihr Renommee bewahrt und gesteigerten Begehr erfahren. Der Waarenumsatz hat sich gegen das Vorjahr wiederum um 8 Prozent erhöht. Fabrizirt wurden ca. 7300 Stück diverse Oefen, 4500 Stück diverse Majoliken, 125,000 Chamottesteine u. A. m., wobei 36,149 Centner Thon, 22,790 Centner Kohle und 4096 Kubikm. Brennholz zur Verwendung kamen. Der Waarenumsatz der Dresdner Hauptniederlage erreichte eine Höhe von 138,083 M., womit nach Abzug aller Kosten ein Reingewinn von 11,172 M. erzielt wurde. Bei dem Thonschachtbetriebe in Löbhain haben wir leider ganz unvorhergesehene Verzögerung erfahren müssen, indem die Fortsetzung des begonnenen Schachtes auf neuem Terrain in Folge zu großen Wasserandranges eingestellt werden mußte. Mit den betreffenden Arbeiten kann erst wieder begonnen werden, wenn der seitens einer anderen Firma auf dem Nachbarfelde im Bau befindliche Schacht in gleiches Niveau mit dem unsrigen gelangt sein wird. Wir hoffen dann, mit gemeinsamen Kräften das Wasser bewältigen und im Laufe dieses Sommers zum Ziele gelangen zu können. Nach Abzug aller Verwaltungskosten ergiebt sich ein Bruttoertrag von insgesammt 109,974 M. und nach den vorgenommenen Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien rc. in Höhe von 37,752 M. ein Reingewinn von 137,217 M., das sind 29,101 M. mehr wie im Jahre zuvor. Hiervon wird, im Einverständnisse mit dem Aufsichtsrath vorgeschlagen, außer den statutenmäßigen Zuwendungen 84,000 M. zur Vertheilung einer Dividende von 14 Prozent zu bestimmen, 3000 M. dem Pensionsfond zuzuweisen, 6000 M. zur Bildung eines Arbeiter-Interessen-Kontos zu benutzen und den Rest von 15,913 M. auf Spezial-Reserve-Conto zu übertragen. Wir hatten in unseren früheren Berichten schon des Oefteren Veranlassung, auf den bedauerlichen Umstand hinzuweisen, daß uns das Geschäft nach Oesterreich durch die daselbst aufgerichteten Zollschranken immer mehr erschwert und beschränkt würde. Das einst für uns ziemlich bedeutende und bei dem wachsenden Renommee unserer Fabrikate auch ferner noch recht aussichtsvolle Geschäft dahin legte uns zu wiederholten Malen die Erwägung nahe, ob es nicht gerathen sei, eine Fabrik in dem Nachbarlande zu etabliren. Indessen, Gründe der verschiedensten Art, zum Mindesten nicht die finanzielle Frage, das Bedenken einer vielleicht möglichen Zersplitterung der Kräfte, das Fehlen der Gelegenheit auf ganz geeignetem von hier nicht zu entferntem Terrain und endlich auch die Hoffnung auf baldige durch Zollvertrag sich wieder günstiger gestaltende Verhältnisse für uns ließen das Projekt bis jetzt nicht zur Reife kommen. Nachdem nun aber vor Kurzem unsere Nachbarfabrik in Böhmen ein Stadl-Ermont zum Zweck der Ofenfabrikation erworben und sich dadurch auf österreichischem Gebiete in entscheidenden Vortheil zu uns gesetzt hat, sind wir zwangsweise vor die Entscheidung gestellt entweder das österreichische Geschäft ganz aufzugeben oder uns ebenfalls über der Grenze zu etabliren. Wir haben uns unter diesen Umständen für verpflichtet gehalten, die Frage der Errichtung einer Fabrik in Oesterreich unter Punkt 6 der Tagesordnung zur Entscheidung der Generalversammlung zu stellen und behalten uns vor, ausführliche Unterlagen mündlich zu geben.

Die Muster-Ausstellung der Kurz- und Galanteriewaarenbranche im Krystall-Palast zu Leipzig findet dieses Mal in der Zeit vom 3. bis 10. Mai statt und zwar unter Betheiligung zahlreicher, in der Hauptsache aber größerer Firmen, so daß die Ausstellung jetzt mehr als je die Einkäufer und Exporteure anziehen und so ihren Zweck erfüllen wird, den Fabrikanten eine günstige Gelegenheit zu bieten bei geringen Spesen die Leipziger Messen beschicken zu können.

Vom 1. Mai an tritt im Personenverkehr mit den Stationen der Buschtiehrader Eisenbahn sowie mit Teplitz und Teplitz-Waldthor ein neuer Tarif mit durchgehends ermäßigten Frachtsätzen in Kraft.

Die technischen Blätter erzählen von einer neuen Erfindung Edisons, die das ganze Wesen der Telegraphie in einem neuen Lichte erscheinen läßt. Derselbe macht sich anheischig (wie „The Iron Age" berichtet), die elektrische Telegraphirung ohne Leitungsdraht durch Induktion zu bewirken und versichert, daß er es dahin bringen wolle, zwei Schiffe auf hoher See telegraphisch mit einander korrespondiren zu lassen. Ueber eine Probe der Erfindung berichtet eine dem „Newyorker Herald" entnommene Notiz, nach welcher Edison einen Eisenbahnzug auf der Fahrt zwischen Tocheville und Clifton mit den beiden Endstationen telegraphisch korrespondiren ließ. Ohne daß über das Wesen der Sache etwas verrathen wird, erfahren wir, daß die fünf Wagen des Zuges durch einen galvanischen Draht miteinander verbunden waren und daß im ersten Wagen ein Telegraphist Manipulator und Telephon bediente. Unter dem Tisch befanden sich Bunsensche Batterie und Elektromagnet, durch einen Leitungsdraht mit dem Wagenrad verbunden. Der Versuch ist nach der Angabe des genannten Blattes vollkommen gelungen. Ein Bankier erhielt die Antwort auf eine vom Zuge aus an sein Haus in Clifton gerichtete Depesche noch während der Fahrt. — Dem „Scientific American" verdanken wir die Mittheilung eines amerikanischen Projektes, welches sich jener Erfindung würdig zur Seite stellt. Um das Klima der Ostküste Nordamerikas, deren Temperatur hinter derjenigen der unter gleichem Breitegrad liegenden europäischen Länder erheblich zurückbleibt, günstiger zu gestalten, sollen die Meeresströmungen von ihren bisherigen Wegen abgelenkt werden. Der kalte, vom Norden kommende Polarstrom bespült die ganze Küste der Union und lenkt bei Florida den warmen Golfstrom von der Küste ab, so daß dieser in östlicher Richtung den Ocean durchschneidet, um schließlich mit dem Rest seiner Wärme noch das Klima der britischen Inseln günstig zu beeinflussen. Ein amerikanischer Ingenieur hat nun ein Projekt ausgearbeitet, nach welchem unter einem Kostenaufwand von 40 Millionen Dollars die 17 Kilometer breite und 50 Meter tiefe Meerenge zwischen der Insel Neufundland und dem Festlande, welche der Polarstrom mit einer Geschwindigkeit von 3,7 Kilometer die Stunde durchströmt, zugeschüttet, und somit der Polarstrom von der amerikanischen Küste abgelenkt und dem Golfstrom die ungehinderte Fortsetzung seiner nördlichen Richtung gestattet werden soll. Das österreichische Fachblatt, dem wir die Mittheilung entnehmen, bemerkt mit Recht dazu, daß man in England, dem jene Meeresstraße gehört, Bedenken tragen dürfte, die Erlaubniß zur Ausführung des kühnen Planes zu geben.

Die gewöhnlichen Mißgriffe in der Kultur der Rettige. Alle Jahre hört man die bittersten Klagen über das Mißrathen der Sommerrettige und besonders in heißen, trockenen Sommern treten sie immer lebhafter und häufiger, als jemals auf. Es lohnt sich schon deshalb der Mühe, dieselben etwas genauer zu untersuchen. [illegible] ... ihre Qualität läßt viel zu wünschen übrig. Die Nützlichkeit, zur Aussaat womöglich eine etwas schattige Stelle zu wählen, ist einleuchtend. Hier wird man den Boden besser in der nöthigen Feuchtigkeit erhalten können, hier werden die Pflanzen leichter aufgehen und mehr Schutz gegen die Erdflöhe genießen. Die fleißige Lockerung des Bodens, die Reinhaltung desselben von Unkraut ist eigentlich, wie bei allen anderen Gartengewächsen, selbstverständlich. Das Haupterforderniß aber zur Erzielung eines sicheren und guten Ertrages bleibt die gleiche Feuchthaltung des Bodens. Wo bei trockner Witterung das nöthige Begießen versäumt wird, da werden entweder die Pflanzen in Samen schießen oder man wird im günstigsten Falle ein holziges, schlecht schmeckendes Produkt erzielen. Sommerrettige sollen längstens Ende April gelegt werden, wo die Hitze noch nicht zu stark ist. Spätere Sorten versprechen nur bei günstigen Witterungsverhältnissen und sorgsamer Pflege ein gutes Resultat. Die Körner sollen einzeln in 3 Zoll tiefe und 6—8 Zoll von einander entfernte Grübchen gesteckt und in jedes eine Hand voll gute Kompost- oder verrottete Mistbeeterde geworfen werden. Die Samen müssen ungefähr ein Zoll tief zu liegen kommen. Als ein sehr gutes Verfahren, besonders in sonniger Lage und bei später Saat, kann empfohlen werden, 1 Fuß breite und 6—8 Zoll tiefe Gräben zu ziehen, etwas gute Erde in dieselben zu bringen und darauf die Saat zu machen. In diesen Gräben kann man die Pflanzen gegen die sengenden Strahlen der Mittagssonne und gegen die Erdflöhe schützen, auch die Feuchtigkeit leichter erhalten. Die Hauptsache aber bleibt immer das fleißige Begießen, sowohl der Saat, als der Pflanzen. Sind die letzteren etwas herangewachsen, so giebt man ihnen mit Vortheil alle 14 Tage einen Guß mit stark verdünnter Jauche, in der man etwas Salz auflöst (auf 12 Liter so viel, als man zwischen 3 Fingern halten kann). Wenn man keine Jauche hat, setzt man das Salz dem gewöhnlichen Gießwasser zu. Winterrettige werden ebenso behandelt. Man säet sie indeß nicht vor Johanni und giebt ihnen eine Entfernung von 1 Fuß. Befolgt man das obige Verfahren, so wird man über das Mißlingen der Rettigkultur nicht mehr zu klagen haben. (Hunde.)

Berliner städtischer Centralviehhof, 27. April. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3220 Rinder, 5736 Schweine, 1563 Kälber und 14,296 Hammel. In Rindern besserer Qualität war der Handel anfänglich bei reger Nachfrage ziemlich glatt, später erlahmte derselbe. Geringere Qualitäten wurden langsam zu Preisen der Vorwoche gehandelt. Der Markt wurde nicht geräumt. 1. Qual. 51—55, 2. 46—50, 3. 36—43, 4. 32—34 M. per 100 Pfd. Fleischgew. Der Schweinemarkt verlief bei unveränderten Preisen ebenso ungünstig wie am Montag vor 8 Tagen und hinterließ, da der Export fast ganz fehlte, erheblichen Ueberstand. 1. Qual. ca. 46, 2. 43—44, 3. 40—42 M. pro 100 Pfd. mit 20 Prozent Tara; Bakonier 40—42 M. mit 50 Pfd. Tara pro Stück. Galizier und leichte Ungarn waren nicht am Platze. Bei Kälbern erzielten nur die zuerst umgesetzten Posten gute Preise, später verlief das Geschäft sehr schleppend. 1. Qual. 42—50, 2. 30—40 Pfg. pro Pfd. Fleischgew. Auf dem Hammelmarkt wirkten ungünstige Nachrichten aus Paris und London sehr nachtheilig. Die Exporteure zeigten nur sehr wenig Kauflust, sodaß einige Besitzer sich genöthigt sahen, selbst zu exportiren. Feinste Waare ging um 2 Pfg. pro Pfd. zurück. Der Markt wurde nicht geräumt. 1. Qual. 44—48, beste engl. Lämmer bis 50 Pfg., 2. Qual. 34—42 Pfg. pro Pfd. Fleischgew.

Zahlungseinstellungen. Friedrich Hermann Seße, Kaufmann, Inhaber der Posamentenhandlung unter der Firma: Herm. Seße, Nachlaß, Leipzig. Louis Gruner, Kaufmann, Inhaber des Porteseuillewaarengeschäfts unter der Firma Louis Gruner, Leipzig. Johann Andreas Förtner, Bäckermeister, Neustadt bei Leipzig. Firma August Schmiedel u. Sohn und deren Inhaber Kaufmann Georg Franz Schmiedel, Zschopau. Karl Friedrich Rentsch, Gutsbesitzer, Nachlaß, Neuensalz. Karl Adolf Barisch, Kaufmann, Seifhennersdorf (Schlußtermin 18. Mai). Christian Friedrich Adam August Grau, Kaufmann, Leipzig (Schlußtermin 19. Mai). Hermann Mucke, Cartonfabrikant, Hartmannsdorf (Schlußtermin 17. Mai). Johann August Hamann, Getreidehändler, Oberoderwitz (Schlußtermin 21. Mai). — Aufgehoben. Karl Hermann Wohlgemuth, Gasthofsbesitzer und Schuhmachermeister, Nachlaß, früher in Falkenau. Christiane Dorothea verehel. Meisel geb. Luft, Tuchmacherin, Roßwein. Friedrich Albert Otto, Kaufmann, in Firma Fritz Otto, Leipzig.

Der Hamburger Postdampfer „Bohemia", Kapt. Karlowa, ist am 27. d. Mts. in Newyork eingetroffen.

Der Norddeutsche Lloyddampfer „Main" ist am 28. April wohlbehalten in Newyork angekommen. (Bericht von C. A. Opelt, Schulgutstraße 16.)

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Suppe mit zerfahrenen Eiern. Hummer mit frischer Butter. Roulade von Kalbfleisch. Victoria-Pudding. — Einfach: Makkaroni mit Schinken und Parmesan.

Victoria-Pudding, kalt. 8 Eidotter, ein Viertelliter gute Sahne, den Saft einer Citrone, etwas abgeriebene Citronenschale (oder 5 Gr. Citronensalz und ein halbes Gr. Citronenschalenextrakt) und 70 Gr. Zucker läßt man in einem gut glasirten, irdenen Topf auf dem Herd unter fortwährendem Rühren mit dem Schlagbesen heiß werden. In 2 Tassen Weißwein werden 50 Gr. beste Gelatine aufgelöst und kochend gemacht und nachdem der Schaum davon abgenommen ist, zu der Masse in den Topf gegossen und durchgerührt, bis die Masse etwas dicklich wird. Dann nimmt man den Topf vom Herd und rührt das zu Schnee geschlagene Eiweiß der acht Eier gut darunter. In eine mit feinem Oel gut ausgestrichene, nicht zu weite Form gießt man einen Theil der Masse, giebt von 125 Gr. gut gereinigter Corinthen die Hälfte und etwas feingeschnittene Mandeln hinein, legt darauf dicht ein Viertelpfund Makronen, giebt dann den zweiten Theil der Masse darüber, in welche man die übrigen Corinthen mischt, streicht es glatt und fest und setzt die Form kalt. Erkaltet wird der Pudding gestürzt und mit Schlagsahne garnirt. Es empfiehlt sich den Pudding am Tage vor dem Gebrauche zu bereiten, da der Makronengeschmack sich dann dem Ganzen mehr mittheilt.

Franke & Gruschwitz, Dresden, Dampffabrik ätherischer Oele u. Essenzen zur Liqueur-Bereitung. Specialitäten: Destillation von deutschem Cognac, schwedische Punsch-Liqueur.

Weinessig bester Qual. empf. **Keßler & Co.**, Cölln a. Elbe.

Kochgeschirr (Töpfergeschirr), Lager von Porzellan, Steingut, Thon- und Chamotteöfen (eigenes Fabrikat, Setzen von Oefen und Kochmaschinen. **M. Petzold**, Töpfermstr., Görlitzerstr. 36. I.

Dresdner Getreidekümmel, reinstes Destillat der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Dresden-A., Pfarrgasse Nr. 6, Ecke Güntzplatz, ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwaarengeschäften.

Aepfelwein, eigener Kelterei, empfiehlt unter Garantie für **Reinheit und Güte**, à Liter **35 Pf.**, in Gebinden billiger **C. H. Kühn**, Dresden-Neust., Böhmischestr. 1, Eing. Alaunstr.

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, ein vortreffliches, die Verdauung beförderndes Getränk von höchst angenehmem Geschmack, empfehlen **Schilling & Körner**, Dresden-Altstadt, Pfarrgasse 6, Ecke Güntzplatz.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 28. April um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0° u. d. Meeresspiegel red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius.
Kopenhagen	762	S	leicht	wolkenlos	+ 8
Stockholm	763	—	still	bedeckt	+ 4
Haparanda	761	N	leicht	wolkenlos	− 5
St. Petersburg	760	NNW	schwach	wolkenlos	− 3
Moskau	765	—	—	—	—
Hamburg	762	SO	leicht	heiter	+ 10
Memel	767	SW	schwach	bedeckt	+ 1
Paris	768	NNO	leiser Zug	halb bedeckt	+ 13
München	761	O	mäßig	wolkenlos	+ 10
Chemnitz	762	S	leiser Zug	wolkenlos	+ 10
Berlin	763	SO	leiser Zug	halb bedeckt	+ 9
Wien	763	—	still	wolkenlos	+ 8
Breslau	765	SO	schwach	wolkenlos	+ 7

Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung fast überall schwach, über Centraleuropa meist aus südöstlicher Richtung. Das Wetter ist über Deutschland heiter, trocken und durchschnittlich etwas wärmer. In Süddeutschland stieg gestern die Temperatur bis zu 22 Grad.

Witterung vom 28. April. Barometer nach Oskar Bösolt, Wallstraße Nr. 19. Mittags 1 Uhr: 746 Millim., 6 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste: 17 Grad Wärme, niedrigste: 7 Grad Wärme. — Heiter. Süd-West-Wind.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 28. April. Budweis + 2, Prag + 56, Pardubitz + 38, Melnik + 58, Leitmeritz + 38, Dresden — 34.

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 3%. Lombardzinsfuß 4%. Leipzig 3%. Lombardzinsfuß 4%. Berlin 3%. Lombardzinsfuß 4%. Amsterdam 2½%. Brüssel 3%. London 2%. Paris 3%. Petersburg 5%. Wien 4%.

Zwickauer Börsenbericht, 27. April. [illegible]

Hamburg (Getreidemarkt), 27. April. Weizen loco flau, holsteinischer loco 150—154. [illegible]

Berlin, 28. April. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Warm. [illegible]

Pest (Produkten), 28. April. Weizen per Frühjahr 8.35 G., 8.36 B.

Paris (Produkten), 28. April. (Schluß.) Weizen per April 21.25. [illegible]

Liverpool, 27. April. Baumwolle. [illegible]

New-York, 27. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York [illegible]

Newyork, 27. April. Mehl 3.25. Rother Winterweizen 91¼, per April 90⅞, per Mai 91¼. [illegible]

Preisnotirungen für Petroleum am 28. April (mitgetheilt von Mathe u. Bremer, Dresden): [illegible]

„Apollo", Pianofortefabrik in Dresden. Wie uns Herr Oskar Laffert mittheilt, ist der Grund für die Auflösung seines Verhältnisses als Vorstand und Direktor der Aktiengesellschaft Pianofortefabrik „Apollo" der Umstand gewesen, daß er sich weigerte für neu aufzunehmende verzinsbare Credite bei der ihm bekannten Lage der Verhältnisse der Gesellschaft die gesetzliche Verantwortung als Vorstand für die Folge zu übernehmen. Hinsichtlich der Erfüllung der ihm kontraktlich zustehenden Entschädigungsrechte sowie sonstiger Entscheidungen werde er eventuell gerichtlichen Anspruch in Anspruch nehmen.

Pianofortefabrik „Apollo", Aktiengesellschaft in Dresden. Unter Vorsitz des Herrn Bankier Ehrambach fand gestern Nachmittag 6 Uhr in der Fabrik, Rosenstraße, die diesjährige Generalversammlung statt, zu welcher sich 6 Aktionäre mit 320 Aktien eingefunden hatten. Der zur Vorlage gelangte Geschäftsbericht konstatirt für das verflossene Betriebsjahr 1885 eine Unterbilanz von 65,000 M., welche sich indeß durch einige Aenderungen auf 50,000 M. ermäßigt.

Angekommene Fremde.

Hotel Bellevue: Fabrik. Eicken u. Frau, Vorthe. Frau Borsig u. Fam., Berlin. Rittergutsbes. v. Korn, Schlesien. Konsul Ang-aro, Trouville. 2 Frl. Bradford, Christiania. Fabrik. Weyer, Berlin. Stirling, Fürstenwalde. Hochstädter, San Franzisko. Brock u. Fam., Berlin. Frl. Hoare, Berlin. Dr. Hagen, Riga. Kaufmann u. Frau, Berlin. Staatsrath Block, Warschau. v. Charlottenfeld, Schaffhausen. Prof. Fabrik, Neuhaus.

Hotel de Saxe: Prof. Dr. Grebner, Greifswald. Gerichts-Assessor Jakke, Posen. Kaufmann Löwenthal, Berlin. Rent. Philippi, Hamburg. Bergwerks-Ingen. Wiekmann, Stockholm.

Hotel Royal: Kaufm. Bahr, Sprottau. Kaufm. Liebereich u. Frau, Leipzig. Kaufm. Wolfram, Berlin. Kaufm. Bergemin, Berlin. Kaufm. Schild, Leipzig. Kaufm. Meinert, Chemnitz. Baurath Lobhausen u. Frau, Halle. Insp. Scheffel, Wöhlsdorf. Kaufm. Dornendorf, Culm. Kaufm. Wagner, Berlin. Unteroffizier Voigt, Riesa. Graf Münster u. Frau, Meringsen. Kaufm. Neumann, Bischofswerda. Kaufm. Fiebe u. Fam., Radeberg. Rittergutsbes. v. Schönberg-Pötting u. Frau, Lauenberg. Kaufm. Hübner, Gablonz. Frau Schöne, Berlin. Fabrik. Hauer, Harburg. Frl. Burk, Frankfurt a. M. Schauspieler Neumann, Berlin. Rent. May, Paris. Kaufm. Kahn, Frankfurt a. M.

Hotel de France: Fabrik. Möring u. Sohn, Buchholz. Stud. Schön, Danzig. Frau Gradnauer, Görlitz. Kaufm. Siegmann, Kassel. Fabrik. Braun-Löwe, Berlin. Kaufm. Cohn, Breslau. Kaufm. Martin, Mainz. Kaufm. Granduth, Prag. Priv. Trahummel, Mainz. Frl. v. Hagen, Sielefen. Fabrik. Fork, Hammer. Stud. Hammer, Forst. Kaufm. Daniel, Prag. Kaufm. Marion, Lyon. Priv. Rosbandke u. Sohn, Chemnitz. Kaufm. Bieber, Berlin. Kaufm. Pöstliner, Berlin. Juwelier Bloch, Wien. Dr. phil. Pekker, Forst. Kaufm. Bäricher, Hohenstein. Kaufm. Scharr, Leipzig. Kaufm. Steinborn, Dessau.

Hotel Stadt Rom: Ihre Durchl. Prinzeß v. Schönburg-Waldenburg, Hermsdorf. Se. Durchl. Prinz Georg v. Schönburg-Waldenburg, Hermsdorf. Mr. Anderson, Edinburgh. Assistent Fack u. Frau, Wernstadt. Architekt Frehse, Schweden. Reisender Rotscher u. Frau, Posen.

Victoria-Hotel: Rechtsanw. Brandt, Kiel. Rent. Evans, Leamington. Kaufm. Lorenz, Newyork.

Grand Union-Hotel: Oberhofmarschall Frhr. v. Wangenheim, Coburg. Baronin Hye, Wien. Rent. Komminger u. Frau, Glauchau. Bergrath Dr. Herzner, Freiberg. Rent. Marcellini u. Fam., Schönlinde. Offizier Baach, Mühlhausen. Prof. Dr. Wolkoff, St. Petersburg. Rent. Cöln, Hamburg. Rent. Cöln, Schwerin. Prof. Dr. Brämer u. Frau, Berlin. Pr.-Lieut. Lindeman, Mühlhausen. Lieut. Cherrius, Mühlhausen. Gutsbes. Nathe, Neustadt. Gymnas.-Dir. Dr. Wende, Dessau. Kunsthändler Lachle, München. Prof. Thiesen, Berlin. Buchhändler Lehde, Leipzig. Kaufm. Richter, Königsberg. Rent. Palm, Hersch. Major Jeschke u. Frau, Magdeburg. Rent. Mahlo, Berlin. Kommerzienrath Schleholz, Plaue i. Th. Prof. Dr. Neumann, Freiburg i. Br. Dr. Bons, Berlin. Rent. Krümel u. Frau, Charlottenburg.